

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 53. Sonntag, den 22. August, 1819.

Nachrichten, die Leipziger Universität betreffend.

Wegen der ihm allergnädigst übertragenen außerordentlichen theologischen Professur, hatte Hr. Doct. und Prof. Georg Benedict Winer, zu Anhörung einer am 14ten August im theologischen Auditorium abzuhaltenden Rede durch ein Programm eingeladen, worin erwiesen wird: daß Justin der Märterer bei seinen Schriften, der kanonischen Evangelien sich bedient habe.

Da der gelehrte Hr. Verf. durch die verschiedenen Meinungen älterer und neuerer Schriftsteller über diesen Gegenstand zu einer festen Ueberzeugung nicht gelangen konnte, gleichwohl die nicht gemeinen Schwierigkeiten dann besonders kennen lernte, als er im vorigen Jahre historisch-kritische Vorlesungen über die neutestamentlichen Bücher zu halten Willens war: so entschloß er sich, selbst zu un-

tersuchen, die in Rede stehenden Stellen aufzusuchen und zu vergleichen; sodann auszumitteln, woher Justin d. M. seine Nachrichten entlehnt habe. Hier nun wird in Betracht gezogen, welche Quelle J. d. M. namentlich aufgeführt habe, und was für eine Schlussfolge daraus herzuleiten sei. Es ist nemlich nicht nur das so genannte Evangelium der Hebräer, sondern es sind auch diejenigen Evangelien, welche bei uns unter die kanonischen gehören, zu verstehen.

Zu weiterem Beweis führt der Verf. noch diejenigen Stellen des J. d. M. auf, welche auf das N. T. Beziehung haben, und mit der Uebersetzung der 70 Dolmetscher übereinstimmen, oder in Kleinigkeiten, in der Stellung derselben Worte, im Gebrauche anderer ähnlicher und dgl. abweichen. Aus letzterem erhelle, daß J. zwar alles, was er von Jesus Leben und Schicksalen anführt, aus den kanonischen Evangelien entnommen, jedoch